



Strahlender Träger des Europäischen Sozialpreises 2012: Otto Stöcker (links, mit Ehefrau Martina). Rechts der Vorsitzende des mit ausgezeichneten Eupener Partnervereins „Eine Hand für Tschernobyl-Kinder“, Joachim Bosch, neben Sozialpreis-Geschäftsführerin Annelene Adolphs und -Präsident Peter Schöner. Fotos: Rudolf Müller

**KURZ NOTIERT**

**Nothberger Burgwache feiert Jubiläum**

**Eschweiler.** Die KG Nothberger Burgwache feiert ihre Jubiläums-Session aus Anlass ihres 75. Geburtstages mit einer Jubiläums-Gala am Samstag, 3. November, und einem Jubiläums-Frühstücken am Sonntag, 4. November. Vorbestellte Eintrittskarten können am heutigen Freitag von 18 bis 20 Uhr, und am Samstag, 5. Oktober, von 16 bis 18 Uhr im Vereinslokal „Alte Post“ an der Hofstraße abgeholt werden. Die Mitglieder des Festausschusses, der aus Anlass des Jubiläums gegründet worden ist, haben zu den o. g. Zeiten im Vereinslokal ebenfalls die Gelegenheit, die Einladung für den Empfang des Festausschusses, die Anstecknadel als Festausschussmitglied sowie die Eintrittskarten für die Jubiläums-Gala in Empfang zu nehmen.

**Erntedankfeier in St. Wendelinus**

**Eschweiler.** Die katholische Frauengemeinschaft St. Wendelinus Hastenrath lädt für Mittwoch, 10. Oktober, um 18 Uhr zu einer Wortgottesfeier mit anschließender Erntedankfeier ins Pfarrheim an der Quellstraße ein. Zu einem geselligen Kegelabend lädt unsere Frauengemeinschaft für Mittwoch, 24. Oktober, 17 Uhr, ein. Hierzu ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich bei F. Siffirin, ☎ 29039 oder Frau Weinhold, ☎ 25996.

**Treffen für junge und werdende Mütter**

**Eschweiler.** Junge und werdende Mütter unter 21 Jahren können sich ab Mittwoch, 10. Oktober, über das Leben mit ihren Babys und ihre Erfahrungen austauschen. Die Beratungsstelle für Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung der Awo, Grabenstraße 76, bietet sechs Treffen für junge Mütter mittwochs und vierzehntätig von 14 bis 16 Uhr bis einschließlich Freitag, 19. Oktober, an. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 37212.

**Tanztee im Seniorenzentrum**

**Eschweiler.** Am Mittwoch, 10. Oktober, heißt es im Städtischen Seniorenzentrum Marienstraße in Eschweiler: „Darf ich bitten?“. Denn an diesen Tagen sind von 15 bis 17 Uhr wieder alle tanzfreudigen Senioren zum traditionellen und beliebten Tanztee in die Einrichtung Marienstraße 7 eingeladen. Musiker Heinz Schröteler wird an diesem Nachmittag mit Live-Musik zum geselligen Tanzvergnügen aufspielen. Die Senioren dürfen sich auf bekannte Titel und eine angenehme Atmosphäre freuen.

**CDU-Geschäftsstelle bleibt geschlossen**

**Eschweiler.** Die CDU-Fraktionsgeschäftsstelle im Rathaus ist von Montag, 8. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober, wegen Urlaub nicht besetzt. Ab Montag, 22. Oktober, ist sie wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen.

**Fußballcup für Kinder in Wenau**

**Eschweiler.** Der Jugendsport Wenau (JSW) lädt in den Herbstferien zum Sport-Kutsch-Fußballcamp ein. Im U7 bis U9 Camp können Kinder der Jahrgänge 2004 bis 2006 von Mittwoch, 10. Oktober, bis Freitag, 12. Oktober, gemeinsam Kicken. Jungfußballer der Jahrgänge 2000 bis 2003 trainieren von Mittwoch, 17. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober, mit Campleiter Holger Peters. In den Trainingscamps spielen die Kinder nach modernsten, fußballspezifischen Erkenntnissen des DFB und auf der Sportanlage An der Dostel, bei schlechtem Wetter in der JSW-Trainingshalle. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit gibt es im Internet unter [www.jswenau.de](http://www.jswenau.de). Auch Nichtmitglieder können teilnehmen.

# Überlebenshilfe für tausende Kinder

Otto Stöckers Verein „Helft Tschernobyl-Kindern“ sorgt nicht nur für gesundes Essen in der strahlenverseuchten Region Uljanovo

VON RUDOLF MÜLLER

**Eschweiler.** „Dass heutzutage in Europa ein solches Engagement überhaupt nötig ist, ist eigentlich eine Schande!“ Damit hat Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen, zweifellos Recht: Auch heute noch, 26 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, haben dort Abertausende von Menschen, darunter ungezählte Kinder, unter den Folgen zu leiden. Belastete Luft, verstrahlte Erde, ungesundes Essen. Armut, Verzweiflung, übermäßiger Alkoholkonsum und keine Aussicht auf Besserung – das sind die Lebensumstände der Menschen in der vom radioaktiven Niederschlag besonders betroffenen Region um die 10 000-Einwohner-Kreisstadt Uljanovo, 300 Kilometer südwestlich von Moskau.

Dass es Vereine wie „Helft den Tschernobyl-Kindern“ mit Sitz in

Alsdorf und „Eine Hand für Tschernobyl-Kinder“ in Eupen gibt, ist eine unschätzbare Hilfe für die Betroffenen in ihrem jahrzehntelangen Überlebenskampf. Seit Jahren sorgen die beiden Vereine, geleitet von Otto Stöcker auf deutscher und Joachim Bosch auf belgischer Seite, dafür, dass Sommer für Sommer hunderte Kinder ihrer verseuchten Heimat für vier Wochen den Rücken kehren und hier, in der Euregio, bei Gasteltern unbeschwerter Ferien in gesunder Umgebung mit gesunder Ernährung erleben können. 3780 Kinder haben davon bisher profitiert, haben hier ihr Immunsystem und ihre Psyche gestärkt.

**„Großer Bahnhof“ im Ratssaal**

Und nicht nur das: Die Vereine sorgten auch dafür, dass inzwischen 23 Konvois nach Uljanovo führen, um dort Schulen, Kinder-

und Altenheime mit Jahresvorräten gesunder Konserven auszustatten. Zu 715 000 Kilo von hier angelieferten Hilfsgütern kamen fast 100 000 Tonnen in Russland gekaufte Lebensmittel, die sicherstellen, dass in den Schulen der Region jedes Kind täglich eine gesunde Mahlzeit erhält. Finanziert wird das alles durch Spenden und ehrenamtliches Engagement. Insgesamt wurden so rund 1,2 Millionen Euro aufgebracht.

Seit 2004 zählen der Alsdorfer Otto Stöcker und seine Frau Martina zu den Menschen, die immer wieder Kindern aus Uljanovo ein Zuhause auf Zeit bieten. Seit 2007 ist er Vorsitzender des Vereins. Jetzt wurde er für sein Engagement ausgezeichnet: Am Mittwoch erhielt er im Ratssaal der Stadt Eschweiler den Europäischen Sozialpreis. Einen Preis von Bürgern für Bürger, die die Welt durch ihren ehrenamtlichen Einsatz ein Stück besser machen.

Restlos gefüllt war der Saal, mehr als 180 geladene Gäste aus dem In- und Ausland, darunter Vertreter aus 20 nordrhein-westfälischen Kommunen waren gekommen, um Stöcker zu würdigen., von dessen Arbeit Sozialpreis-Präsident Peter Schöner, wie er berichtete, erst aus dieser Zeitung erfahren hatte. Grußworte kamen von Eschweilers Stellvertreterin Helen Weidenhaupt, von ihrer Aachener Kollegin Hilde Scheidt sowie vom Alsdorfer Sozial- und Jugenddezernenten Stefan Spaltner, die sich völlig einig waren: Die Auszeichnung hätte keinen Besseren treffen können als Otto Stöcker. Dies unterstrich auch Gertrud Wollschläger-Dulle, Richterin am Amtsgericht Eschweiler, die die Arbeit Otto Stöckers sehr gut kennt und als Laudatorin die Leistungen der beiden Vereine hervorhob, denen die Auszeichnung gleichermaßen gilt.

Noch immer finden die Helfer, die regelmäßig nach Uljanovo fahren und dann dort bei den Eltern „ihrer“ Kinder wohnen, Verhältnisse vor, die es kaum sonst wo in Europa gibt: Vier- und mehrköpfige Familien teilen sich mit ihren Gästen ihr verfallendes 30-qm-Häuschen. Fließendes Wasser



Trug sich auf Einladung von Eschweilers Stellvertreterin Bürgermeisterin Helen Weidenhaupt (rechts) ins Goldene Buch der Stadt ein: Sozialpreisträger Otto Stöcker.

gibt's bei weitem nicht überall, die Toiletten finden sich im Garten. Doch die Dankbarkeit der Kinder, die verschüchtert in Deutschland ankommen und wenige Wochen später aufgeblüht und wie ausge-

Auch im Kleinen können wir Großes bewirken.“

Immer wieder unterbrochen wurde die Festveranstaltung durch musikalische Beiträge. So sorgte die Sopranistin Annette Royé mit Kenneth Dureya am Flügel ebenso für Begeisterungstürme wie das junge Duo Dinah Kox (Gesang) und Yannick Skubs (Gitarre) von der Realschule Patternhof und – wie stets zu guter Letzt – der Chor der Donnerberger Siedlergemeinschaft unter der Leitung von Gerda Fiedler mit deutschsprachiger Choraliteratur bis hin zum Europalied „Der Freundschaft Band“ und der Europahymne.

Zuvor hatte die Aachener Europa-Parlamentarierin Sabine Verheyen (CDU) an diesem Tag der Deutschen Einheit ein eindringliches Plädoyer für ein geeintes Europa gehalten. „Wir brauchen mehr Lust auf Europa anstatt allen verständlichen Verdrusses über die Finanzkrise. Die Leute haben teilweise vergessen, wie das Leben ohne geeintes Europa ausgesehen hat.“

„Ein Blick in andere Gegenden dieser Welt lässt die Errungenschaften Europas wieder im richtigen Licht erscheinen. Heute ist Solidarität gefragt. Diese Gemeinschaft ist es wert, dafür zu kämpfen!“

**„Dass heutzutage in Europa ein solches Engagement für Kinder überhaupt nötig ist, ist eigentlich eine Schande!“**

**HILDE SCHEIDT, BÜRGERMEISTERIN DER STADT AACHEN**

**MIT DER KAMERA NOTIERT**

## Eindringliche Töne



▶ 1) Stellte als Laudatorin die Arbeit Otto Stöckers, seines Vereins und des Partnervereins eindrucksvoll vor: Gertrud Wollschläger-Dulle, Richterin am Amtsgericht Eschweiler.

▶ 2) Hielt als Festrednerin am Tag der Deutschen Einheit ein eindringliches Plädoyer für ein geeintes Europa: Sabine Verheyen, Mitglied des Europaparlaments.

▶ 3) Begeisterte gemeinsam mit Pianist Kenneth Dureya bei gleich mehreren Auftritten das Publikum im Ratssaal: die Kölner Sopranistin Annette Royé.

▶ 4) Erhielten für ihre einfühlsame Darbietung von Leonard Cohens „Hallelujah“ tosenden Applaus: die Realschüler Dinah Kox und Yannick Skubs. Fotos: Rudolf Müller



Seit 14 Jahren bereits setzt er mit der Europahymne den Schlusspunkt unter die Feier: der Chor der Donnerberger Siedlergemeinschaft, jetzt unter der Leitung von Gerda Fiedler.